



Oberbayerische Bergbahnen

IHK-Saisonbericht Rückschau Sommer 2016/
Vorschau Winter 2016/17



München und
Oberbayern



Gute Stimmung in der oberbayerischen Bergbahnbranche

Rückblick

Die zurückliegende Sommersaison war von großen Witterungsschwankungen gekennzeichnet. Trotzdem bezeichnete die überwiegende Mehrheit von 80 % den Geschäftsverlauf im vergangenen Halbjahr als gut. Ein Fünftel allerdings meldete nur zufriedenstellende Ergebnisse. Bei der Betrachtung der Umsatzlage (nominal), fuhren 60 % der Berichtenden (Vorjahr: 46 %) höhere und 30 % ähnliche Umsätze wie im Vorjahr ein. Ein Zehntel war von rückläufigen Umsätzen sehr enttäuscht. 40 % (Vorjahr: 64 %) der Bergbahnunternehmen erzielten eine gute Ertragslage. Knapp zwei Drittel waren einigermaßen mit den erwirtschafteten Erlösen zufrieden, zumal dieses Jahr vom Goldenen Oktober jede Spur gefehlt hat.

Die oberbayerischen Bergbahnunternehmen fahren gut gestimmt in die kommende Wintersaison. 46 % (Vorjahr: 22 %) erwarten sich einen besseren und 54 % einen ähnlichen Geschäftsverlauf als im Vorjahr. Die positive Stimmungslage wurde trotz des Eintretens von Umweltministerin Hendricks auf der Alpenkonferenz für mehr Alternativkonzepte anstelle von Kunstschnee, nicht getrübt. Die bayerische Staatsregierung vertritt hierzu eine unternehmerfreundliche Gegenmeinung und unterstützt weiterhin den Einsatz von Beschneiungsanlagen. Die Mehrheit der Berichtenden geht von einer ähnlichen Geschäftsentwicklung wie im Vorjahr aus, zumal erster Schneefall bereits Ende Oktober/Anfang November am Alpenrand zu verzeichnen war. Daher ist die Erwartungshaltung auf eine gute Schneelage zum Zeitpunkt der Umfrage groß. Der Deutsche Seilbahnverband wirbt für eine einwöchige Skiwoche bei den Schulen, zumal sich in diversen Untersuchungen herausgestellt hat, dass Bergerlebnisse und ausgedehnte Bewegungen in der Natur, insbesondere das Skifahren, positive Auswirkungen auf die geistige Leistungsfähigkeit, die Gesundheit sowie den schulischen und beruflichen Erfolg der Schüler haben würde. 36 % der Berichtenden erhoffen sich im Winterhalbjahr steigende Umsätze. Eine Mehrheit von 64 % wäre schon mit einer ähnlichen Umsatzentwicklung wie in der Wintersaison 2015/16 zufrieden.

Die Investitionsbereitschaft ist in der oberbayerischen Bergbahnbranche erfreulich hoch. 28 % (Vorjahr: 15 %) wollen ihre Investitionen erhöhen, 54 % denken an ähnlich hohe Ausgaben wie im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Allerdings wollen 18 % weniger investieren.

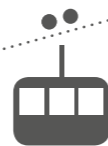
Die Geschäftstätigkeit wurde im vergangenen Sommerhalbjahr entscheidend durch Witterungseinflüsse bei allen Seilbahnen (Vorjahr: 43 %) beeinflusst bzw. behindert. 45 % (Vorjahr: 64 %) der Berichtenden wollen die Fahrpreise für die kommende Wintersaison erhöhen; die Mehrheit von 55 % will das Preisniveau unverändert lassen. Knapp zwei Drittel (Vorjahr: 8 %) der oberbayerischen Bergbahnunternehmen wollen mehr Personal einstellen; dagegen lassen 36 % ihren Mitarbeiterstamm unverändert. Eine Reduzierung der Beschäftigten ist derzeit bei den Bergbahnunternehmen kein Thema.

Bewertung des Geschäftsverlauf im Sommerhalbjahr als gut:

80 %

46 %

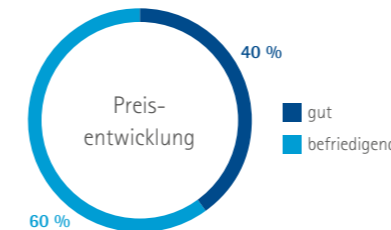
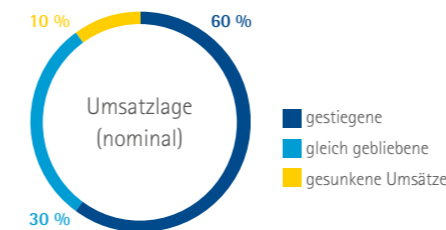
der oberbayerischen Bergbahnbetreiber erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung als im Vorjahr



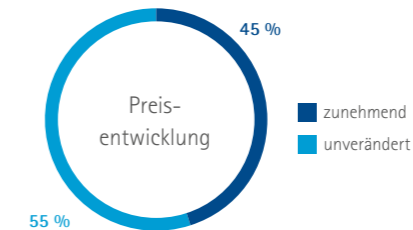
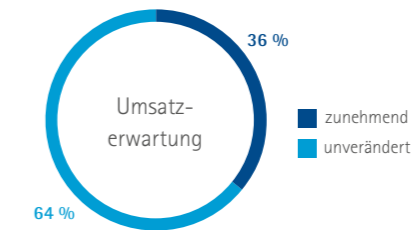
82 %

wollen ihre Investition auf Vorjahresniveau halten bzw. erhöhen

Rückblick Sommer 2016



Erwartungen Winter 2016/17



Quelle: Auswertungsergebnisse der IHK-Saisonumfrage Oberbayerische Bergbahnen Oktober 2016

” Wir vom Tourismus Oberbayern München (TOM) e.V. sehen uns als Partner und Unterstützer der Seilbahnwirtschaft. Gemeinsam mit unseren Destinationen und den Bahnen arbeiten wir an Angeboten, die das typisch oberbayerische Bergerlebnis in den Fokus rücken.
Oswald Pehel, Geschäftsführer TOM e.V.

Oberbayern – Alpine Heimat

Die Erlebnis- und Erholungsregion Oberbayern hat sich den Slogan „Echtes Bayern“ auf die Fahnen geschrieben. Und das ist gut nachvollziehbar: Gäste und Einheimische sehen beim Urlaubsland Bayern in erster Linie oberbayerische Bilder. Die Spanne reicht von der ursprünglichen Tradition und Brauchtum über das Oktoberfest, kulinarische Köstlichkeiten, die Königsschlösser bis hin zu den Alpen und Seenregionen. Ein großer Vorzug der oberbayerischen Almen- und Bergregionen ist die aus deutscher und bayerischer Sicht gute Erreichbarkeit. Von der Landeshauptstadt München aus gelangt man per Bahn direkt in die Talschaften zwischen Berchtesgaden und Garmisch-Partenkirchen und von dort aus per Seilbahn hinauf zu den schönsten Alpengipfeln. Dort oben genießt man den atemberaubenden ‚Terrassenblick‘ auf die Seen, Dörfer und Städte im oberbayerischen Alpenvorland. Die Seilbahnwirtschaft steht für dieses faszinierende Alpenerlebnis. In allen vier Jahreszeiten erlebt der Gast und Einheimische Landschaftskino pur. Um dieses Erlebnis auch weiterhin garantieren zu können, braucht es laufende Investitionen und passende Attraktionen am Berg.

Risiken für die Bergbahnbranche



Die diesjährige Umfrage zum Winterhalbjahr wurde um einen weiteren Fragenteil zu behördlichen Auflagen und zur Umwelt erweitert. Nur 9 % der Berichtenden halten das Thema Klimawandel für sehr bedeutsam, zumal sich die Bergbahnbranche bereits mit Alternativkonzepten gut darauf vorbereitet. Knapp die Hälfte, nämlich 45 %, bewertet die Entwicklung als bedeutsam; 37 % als neutral und immerhin 9 % als unbedeutend. Neun Zehntel der Berichtenden hält die behördliche Betriebsgenehmigung für sehr wichtig bzw. bedeutsam. Die Gespräche auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Deutschen Seilbahnverbandes haben gezeigt, dass fast alle Bergbahnen einen sehr guten Kontakt zu den Behörden vor Ort, zu der Regierung von Oberbayern und zur Obersten Bauhörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren haben bzw. diesen auch pflegen. Klagen über über Bürokratie o. ä. wurden nicht geäußert. 60 % der Berichtenden bewerten umweltpolitische Auflagen als sehr bedeutsam und 20 % als bedeutsam, zumal diese den betrieblichen Ablauf erheblich behindern können. 30 % der Seilbahnen sehen zusätzliche Auflagen zur technischen Sicherheit als sehr bedeutsam und wiederum knapp ein Drittel als bedeutsam an, zumal diese einerseits zur Sicherheit beitragen und andererseits die betrieblichen Kosten erhöhen. Die Konkurrenz in den angrenzenden Alpenländern sehen 18 % der Befragten als sehr bedeutsam und über die Hälfte, nämlich 55 % als bedeutsam an, die man im Auge behalten müsse. 27 % dagegen sehen dem Wettbewerb gelassen entgegen und bewerten diese Thematik als ‚neutral‘.

Auswirkung des Klimawandels auf den Wintertourismus

Seit einigen Jahrzehnten ist ein Klimawandel zu beobachten, der auch die oberbayerischen Seilbahnen vor neue Herausforderungen stellt. Aufgrund der Temperaturerhöhung sind in erster Linie oberbayerische Seilbahnen in tieferen Lagen betroffen, die auch die Wettbewerbsfähigkeit zu den angrenzenden Alpenländern einschränken oder sogar bedrohen können. Für knapp die Hälfte der oberbayerischen Bergbahnbetriebe ist der Klimawandel ein wichtiges Thema, wie aus unserer aktuellen Saisonumfrage hervorgeht. Bei gewisser Niederschlagsarmut ist Wintersport in einigen Skigebieten nicht oder nur eingeschränkt möglich. Dank künstlicher Beschneuerung kann im Winter einem Schneemangel entgegengewirkt bzw. kurze Wärmephasen überbrückt werden. Alleinige Investitionen in Beschneiungsanlagen sind allerdings nach Ansicht der IHK kein Garant für steigende Gästezahlen. Ohne weitere qualitative Verbesserungen des touristischen Angebots in den betroffenen Regionen kann bestenfalls der Tagestourismus, nicht aber der höherwertigere Übernachtungstourismus, profitieren. Neue Konzepte sind daher erforderlich, um eine notwendige Umorientierung der bislang auf überwiegend Skitourismus ausgerichteten Angebote hin zu schneeunabhängigen Produkten zu erreichen. Erwähnenswert sind bei dieser Thematik auch die vielfältigen Aktivitäten der Fakultät Tourismus an der Hochschule München, die mit wissenschaftlichem Background den Strukturwandel in der Alpenregion Oberbayern untersuchen bzw. ein diversifiziertes, touristische Angebote aufzeigen.

Gut zu wissen



Die Fachbrochüre „Wintertourismus im Klimawandel“ ist direkt bei der Hochschule München, Fakultät für Tourismus, Schachenmeierstrasse 35, 80636 München, zu beziehen.

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartner: Gerhard Wieland, Referent für Schienenverkehr, Bergbahnen und ÖPNV, IHK für München und Oberbayern
Gastbeitrag: Oswald Pehel, Geschäftsführer, Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM) ☎ 089 638 958 79-0 @ oswald.pehel@oberbayern.de
Bildnachweis: Titel: Fotolia © Anselm Baumgart, Rückseite: Fotolia © Marcel Wenk, Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: TBD
Stand: November 2016. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.